

Herr Muckle aus Neutralien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 19

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herr Muckle aus Neutralien

Herr Muckle ist als Post-Experte
Nicht eben eine Kampf-Natur,
Doch wenn man will, daß er es werde,
So lenkt man das Gespräch mit Härte
Den Schiebersleuten auf die Spur.

Geht auch der Krieg noch tausend Wochen,
Herr Muckle bleibt im Gleichgewicht,
Er ist neutral bis auf die Knochen,
Doch wird von Kriegsgewinn gesprochen,
Das — Dunnerkeil! — verträgt er nicht! —

„Die Schieber muß man alle hängen!“
Ist stets sein Urteil rauh und fest,
Worauf er sich, dem Bieder-Strengen
Zu den bereits genoffnen Mengen
Noch einen Schoppen kommen läßt.

„Nicht etwa ins Gefängnis sperren!“
Er ruft es drohend noch einmal
„Nein! Jeden zur Laterne zerren
Und hängen, diese feinen Herren!“
Hierauf verläßt er das Lokal. —

Wer ahnt, daß in Herrn Muckle's Büste
Schon manchmal der Gedanke fuhr:
„Wenn ich, wie diese Schieber, wüßte,
Wie man es macht, beim Eid ich müßte
Auch einmal... so zur Probe nur...“

Hard

Rote **Ostschweizer Landweine** Weiße
Fendant 1917 — Dôle
Spanische und italienische Tisch- und Couplerweine
empfiehlt real und preiswürdig
Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1860

100 Jahre



müssten Sie alt werden,
um sich einen Erfahrungs-
chatz anzueignen,
wie er in einem einzigen
Jahrgang der Schweizer
Wochen-Zeitung niederge-
legt ist. — In jeder
Nummer werden durch
neue Mitteilungen des
Briefkasten-Onkels diese
Erfahrungen ergänzt.

Die Schweizer Wochen-Zeitung
in Zürich kostet Fr. 2.— für
drei Monate frei ins Haus. —
Bestellungen bei der Expedition
(Jean Frey) in Zürich, Diana-
strasse 5/7. Telefon S. 1013

Frau Wilh. Fehr-Stolz
vis-à-vis dem Bahnhof
HERISAU :: Telefon Nr. 337 ::
Versand des altbekanntesten,
vorzüglichen Haarstärkers
Preis per Flasche Fr. 2.50
TAMARIN

An unsere Leser!

3 Prachthände für nur zusammen 10 Fr.

I. Buch: **Naomi**, von J. B. Webb.

Erzählung aus den letzten Tagen Jerusalems.

460 Seiten. — Zahlreiche Bilder. — Leineneinband mit farbigem Titelbild.

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Kapitel: Zadoks Haus. | 12. Kapitel: Zwei Bekenntnisse. |
| 2. " Der Unglücksprophet. | 13. " Ein unheilbringend. Fest. |
| 3. " Eine folgenschwere Be-
gegnung. | 14. " Eine vereitelte Reise. |
| 4. " Jotapatas Fall. | 15. " Eine grosse Sünde. |
| 5. " Auf dem Wege zum Licht. | 16. " Eine Ratsversammlung. |
| 6. " Die Belagerung Tarichäas. | 17. " Die Blutzengen. |
| 7. " Eine Schreckensnacht in
Jerusalem. | 18. " Ein Bruderkrieg. |
| 8. " In guter Hut. | 19. " Ein verhängnisvoll. Brief. |
| 9. " Ein seltsames Zusammen-
treffen an schauerlicher
Stätte. | 20. " Belohnte Opferfreudigkeit |
| 10. " Simon und Javan. | 21. " Der Kampf beginnt. |
| 11. " Ein Besuch in Bethanien. | 22. " Die Mauern fallen. |
| | 23. " In grosser Not. |
| | 24. " In Verzweiflung. |
| | 25. " Das Gericht naht. |
| | 26. " Das Gericht bricht herein. |

II. Buch: **Sternenaugen**, von W. Schmidt.

Interessante Erlebnisse aus der Zeit des amerikanischen
Freiheitskrieges.

250 Seiten. — Mit vielen Bildern in Kunstdruck. — Prächtiger farbiger
Leineneinband.

III. Buch: **Lux crucis**, von Samuel M. Gardenhire.

Erzählung aus der Zeit des grossen Apostels. (Kaiser Nero's Zeiten.)

Reich illustriert. — 400 Seiten. — Mit 6 farbigen Kunstdruckbildern.
In prachtvollem Leineneinband.

- | | |
|--|---|
| 1. Kapitel: Cäsaria. | 18. Kapitel: Für seine Hausgenossen |
| 2. " Die Berufung auf den
Kaiser. | 19. " Despot und Senator. |
| 3. " Berenike. | 20. " Myrrhas Zufluchtsort. |
| 4. " Ein Abend in Rom. | 21. " Die Verschwörung. |
| 5. " Der Apostel. | 22. " Ein Aufschub. |
| 6. " Ein Fremdling in Rom. | 23. " Petrus. |
| 7. " Der Löwe. | 24. " Brabanos Bekehrung. |
| 8. " Tigellinus. | 25. " Die Gladiatoren. |
| 9. " Brabano. | 26. " Brabano und Poppäa. |
| 10. " Die Werkstätte in der
Subura. | 27. " Die Feuersbrunst. |
| 11. " Liebeswerben. | 28. " Schicksalsfügungen. |
| 12. " Die Vorladung. | 29. " Volgus. |
| 13. " Brabano und der Apostel. | 30. " Im Pompejusgefängnis. |
| 14. " Das Blut aus dem Hause
des Herodes Agrippa. | 31. " Brabanos Fall. |
| 15. " Der Hof Neros. | 32. " Die Kinder Miriams. |
| 16. " Am Springbrunnen. | 33. " Caligula Redivivus. |
| 17. " Ein Befehl für Lucius. | 34. " Der Haupttag in d. Arena. |
| | 35. " Die Trennung. |
| | 36. " Die Lichter auf dem va-
tikanischen Hügel. |

Die Bücher bieten für Vater und Sohn, Mutter und Tochter prächtigen,
interessanten und belehrenden Lesestoff, daher darf sie jede Familie unbe-
denklich anschaffen. Zu Geschenkzwecken besonders geeignet.

Alle drei Bände zusammen nur **Fr. 10.—**.

Der Einzelband Fr. 4.50.

Prämien-Bezugsschein.

An die Expedition des „Nebelspalter“ (Jean Frey) in Zürich.

Hiermit bestelle ich die drei Bücher „Naomi“, „Sternenaugen“, **Lux
crucis**“ zum Prämienpreise von zusammen Fr. 10.— zuzüglich Porto.

Unterschrift:

Genauere Adresse:

Wenn keine Nachnahmelieferung gewünscht wird, so ist der Betrag von Fr. 10.30
vorher auf Postcheck-Konto VIII/2888 Verlag Jean Frey, Zürich, einzuzahlen.